

Adventskranzverkauf für guten Zweck

AHORNTAL. Der Frauenkreis Oberailsfeld bietet am kommenden Sonntag, 20. November, vor und nach der 10-Uhr-Messe Adventsgestecke und -kränze zum Verkauf an.

Am Nachmittag lädt der Frauenkreis ab 14 Uhr zu Kaffee und Kuchen ins Pfarrzentrum Oberailsfeld ein.

Ebenfalls kann man an diesem Tag vor und nach dem 8-Uhr-Gottesdienst vor der Kirche grüne und geschmückte Adventskränze käuflich erwerben.

Der Erlös hierbei kommt zur Hälfte der neuen Orgel zugute, und die andere Hälfte ist für die Patenschaft eines Kindes im Senegal bestimmt. red

Elisabeth-Tag im Senivita-Haus

POTTENSTEIN. Am kommenden Samstag, 19. November, feiert das Senivita-Seniorenhaus St. Elisabeth in Pottenstein gemeinsam mit dem Elisabeth-Verein Pottenstein den Tag der heiligen Elisabeth.

Es wird mit einem Gottesdienst um 15 Uhr beginnen, den Stadtpfarrer Anton Heinz zelebriert. Im Anschluss gibt es ein gemeinsames Kaffeetrinken mit musikalischer Unterhaltung.

Es findet kein Krankensalbungsgottesdienst, wie im Amtsblatt der Stadt Pottenstein veröffentlicht, statt. Eingeladen sind alle Senioren, die den Gedenktag in der Gemeinschaft feiern möchten. Es wird ein Fahrdienst angeboten. 0 92 43/70 17 31 11 oder 7 01 75 40. red

Zu viel Promille

GRÄFENBERG. Beamte der Polizeiinspektion Ebermannstadt hielten am Dienstagabend einen Mercedes-Fahrer an. Bei der Kontrolle des 52-jährigen wurde Alkoholgeruch festgestellt. Ein Alcotest ergab 0,64 Promille. In nächster Zeit wird er wohl für einen Monat Fußgänger sein und mindestens 500 Euro Strafe zahlen müssen. red



Sexy, verrückt, untot: Bei „Dracula“ gibt es für jeden Geschmack die richtige Figur. Aber Vorsicht: bissig!

Foto: Kerner

Ein Festmahl für Graf Dracula

Künstlerblut und schauspielerisches Können – Beim Gruselndinner steht Gänsehaut auf dem Speiseplan

AHORNTAL
Von Ines Kerner

Bissige Unterhaltung und verrückte Gestalten gab es beim Gruselndinner auf Burg Rabenstein. Dracula hatte sein Kommen angesagt und 100 Gäste waren seiner Ladung gefolgt.

Doch plötzlich waren die Zuschauer nicht mehr bloße Beobachter. Alle spielen plötzlich die Rolle von Theaterzuschauern im alten Murnau-Theater. Die Aufführung des Stücks

„Dracula“ stand auf dem Spielplan. Geführt von Draculas Gehilfen Renfield, der – gelinde gesagt – nicht mehr alle Tassen im Schrank hatte, standen Reisen zum Vampirgrafen auf sein Schloss an, ein Trip nach London und in das verrufene Nachtlokal „Rote Höhle“.

In roten Strapsen

Zusammen mit Jonathan Harker bangte man um die schöne, aber nicht ganz unschuldige Mina. Denn auf sie

hat Dracula ein Auge geworfen. Doch nicht nur er: Auch die Zuschauer bestaunten die in roten Strapsen posierende, wirklich hübsche Schauspielerin. Zwischen den Akten gab es schaurig klingende, aber leckere Menüaktionen: Kokosmilch-Suppe mit Gras vom Grab, untoter Lachs im Blätterteig mit Blattspinat aus dem Gruftgarten und Rücken vom ausgesaugten Schwein in Portweinsoße.

Demnächst besuchen Dr. Frankenstein und Jack the Ripper das Ahornthal. Mehr Infos auf www.gruselndinner.de.

Für folgende Vorstellungen sind noch Karten buchbar: Donnerstag, 8. Dezember, Dr. Frankenstein; Samstag, 7. Januar, Jack the Ripper; Samstag, 28. Januar, Dracula; Samstag, 24. März, Dr. Frankenstein; Samstag, 21. April, Dracula.

Die Vorstellungen beginnen um 19 Uhr. Einlass ist jeweils um 18.30 Uhr. Pro Person kostet das Gruselndinner 79 Euro.

INFO Reservierungen sind möglich unter Tel. 0 92 02/9 70 04 40.

200 neue Arbeitsplätze?

Schmetterling-Reisen will ins Gewerbegebiet – Sorge um Grundwasser

OTTENHOF

Die Firma Schmetterling-Reisen aus Geschwand möchte sich im Gewerbegebiet bei Ottenhof ansiedeln. Probleme werden jedoch wegen der geplanten Betriebsstankstelle befürchtet.

Laut Bürgermeister Karlheinz Escher bei der jüngsten Gemeinderatssitzung ist das Areal am Kreisverkehr bei Ottenhof gegenüber von McDonald's und Aldi „das Traumgrundstück für den Interessenten“. Schmetterling-Reisen will dort insgesamt vier Gebäude und 106 Stellflächen errichten. Im Detail sind eine Halle für Busse mit Werkstatt, Montagegrube und Betriebsstankstelle, eine Halle für Lager, Anhänger und Sozialräume, ein Bürogebäude mit Hausmeisterwohnung und Übernachtungsmöglichkeit für Busfahrer und eine offene Carportanlage geplant.

Die Gemeinderäte befürchten eine Ablehnung der Bauvoranfrage durch die beteiligten Behörden aus Grün-

den des Grundwasserschutzes wegen der vorgesehenen Tankstelle mit einem 50 000 Liter fassenden Dieseltank, obwohl sich das Areal nicht in der Wasserschutzfläche befindet. Ein Argument, das die Gemeinde Plech für die Ausweisung als Gewerbefläche anführt, ist die Schaffung von wohnortnahen Arbeitsplätzen, um der Landflucht entgegenzuwirken.

Laut Escher will Schmetterling Reisen in Ottenhof 200 Arbeitsplätze schaffen. Das Wasserwirtschaftsamt plant in Zukunft, das Vorranggebiet für Trinkwasser auf das gesamte Gemeindegebiet Plech auszuweiten.

Grundstück ohne Zufahrt

Dritter Bürgermeister Reinhold Meyer war der Meinung: „Wir können uns glücklich schätzen und sollten alles tun, dass wir die Arbeitsplätze zu uns bekommen.“ Ihn störte jedoch, dass das dahinterliegende Waldgrundstück nun keine Zufahrt mehr habe. Die Frage von Gemeinderat Konrad Schmidt, ob der Firmensitz dann in Plech sei und somit

die Gewbesteuer nach Plech fließe, bejahte Escher. Außerdem fragte Schmidt nach, ob die Zufahrt von der Gewerbefläche zum Kreisverkehr über den neuen Geh- und Radweg führe. Dies sei ebenfalls so. Die Gemeinderäte befürworteten die Bauvoranfrage einstimmig.

Nur 32 Kinder

Bürgermeister Karlheinz Escher sprach das Thema Kombiklassen für die Grundschule Betzenstein-Plech an, das frühzeitig diskutiert werde. Die konkreten Einschulungszahlen für 2012 stünden erst im April 2012 fest, nach den Geburtenzahlen würden jedoch insgesamt nur 32 Kinder aus Betzenstein und Plech eingeschult. „Wenn wir Pech haben, bekommen wir keine zwei ersten Klassen“ meinte Escher. Als Alternative sehe er eine große erste Klasse oder drei Kombiklassen aus erster und zweiter Klasse. Es finde demnächst ein Gespräch mit Betzensteins Bürgermeister Claus Meyer, der Schulleitung und dem Elternbeirat statt. mw



Die Firma Schmetterling-Reisen aus Geschwand will sich im Gewerbegebiet von Ottenhof neu ansiedeln. Besorgnis besteht im Gemeinderat aber wegen der geplanten Betriebsstankstelle. Foto: Wendler

INFO

Weiteres Thema beim Gemeinderat: Für das Kameramuseum im Schulhaus Plech müssen Brandschutzmaßnahmen umgesetzt werden. Bei einem Ortstermin mit dem Landratsamt wurde festgestellt, dass die 40 Jahre alte Brandschutztür im Erd-

geschoss erneuert werden muss, das Treppenhaus als möglicher Fluchtweg rauchdicht auszuführen ist und die Außentreppe einen zweiten Handlauf benötigt. Die Gemeinderäte waren sich einig, ein Brandschutzkonzept erstellen zu lassen. mw

Weniger Kinder und mehr Kosten

1,33 Millionen Euro Schulden abgebaut – Feuerwehren sollen bei Geräten kooperieren

POTTENSTEIN

Die Einwohnerzahlen von Pottenstein gehen langsam aber stetig zurück. Hatte das Felsenstädtchen mit seinen Außenorten 1993 noch 5573 Einwohner, so sind es heute nur noch 5351. Darüber informierte Bürgermeister Stefan Frühbeißer bei den Bürgerversammlungen in Elbersberg und Weidenhüll bei Leienfels.

1990 wurden in Pottenstein noch 95 Kinder geboren. 2007 waren es nur noch 42, was nicht einmal die Sterbefälle von 44 ausglich. Vergangenes Jahr waren zwar 139 Zuzüge zu

verzeichnen, dafür zogen aber auch 154 Bürger aus dem Stadtgebiet weg. Dieser Einwohner- und vor allem Kinderrückgang hatte bereits Auswirkungen auf die Kindergärten und Schulen, obwohl die Kosten dafür immer mehr gestiegen sind.

Doppelter Zuschuss

2003 bezahlte die Stadt an alle vier Kindergärten noch einen Personalkostenzuschuss von 203 000 Euro, 2010 hatte sich dieser Zuschuss mit 423 500 Euro mehr als verdoppelt, obwohl es nun wesentlich weniger Kinder sind. Auch der Sachaufwand der Schulen in

Pottenstein und Kirchenbirkig ist mehr geworden. 2010 zahlte die Stadt dafür 361 000 Euro, heuer werden es 380 000 Euro sein. Deutlich höher geworden ist der Zuschuss der Stadt für die Schülerbeförderung. Er stieg von heuer von 116 000 Euro auf 181 000 Euro an. Nach Abschluss der Sanierung der Pottensteiner Graf-Botho-Schule wird der Stadtrat aller Voraussicht nach entschieden müssen, dass die Grundschule Kirchenbirkig geschlossen wird. Den Unterhalt und weitere Sanierungskosten des Schulgebäudes kann sich die Stadt nicht mehr leisten.

Auch für die 13 Feuerwehren sind die Investitionen deutlich angestiegen. In

den vergangenen zehn Jahren hat man hier rund 2,5 Millionen Euro investiert. „Wenn diese Entwicklung so weitergeht, können wir uns dass in Zukunft nicht mehr leisten“, so Frühbeißer. Er denkt allerdings nicht an die Auflösung von Ortsfeuerwehren, sondern an Kooperationen bei den Geräten.

Freistaat schießt wenig zu

618 740 Euro erhielt die Stadt im letzten Jahr nur an Schlüsselzuweisungen des Freistaats. Heuer rechnet Frühbeißer aber mit rund 1,42 Millionen Euro an Schlüsselzuweisungen. Die Schätzung für die Gewbesteuer liegt

heuer bei 1,4 Millionen Euro und für die Einkommenssteuerbeteiligung bei rund 1,6 Millionen Euro.

Der Schuldenstand der Stadt lag zum Jahresende 2010 bei rund 7,46 Millionen Euro. Trotz großer Investitionen konnte man von 2005 bis 2010 rund 1,33 Millionen Euro an Schulden abbauen. Würde die Stadt in Zukunft keine neuen Kredite mehr benötigen, wäre sie 2028 fast schuldenfrei, wenn die bisherige jährliche Tilgung gleich bliebe. Dann hätte die Stadt 2028 nur noch 350 000 Euro an Verbindlichkeiten. Erfreulich für die Bürger: In absehbarer Zeit wird es für die Kläranlage keine Ergänzungsbeiträge geben. tw